

LANDKREIS WESERMARSCH

Bergung gelang im dritten Anlauf

Baggerschute „Lemsterland“ auf der Hunte havariert / Keine Verletzten und kaum Sachschaden

Von unserer Redakteurin
Marion Schwake

BERNE. Im dritten Versuch gelang es den drei zur Hilfe geeilten Schleppern schließlich Freitagnacht gegen 2 Uhr, das am frühen Donnerstagabend auf der Hunte havarierte Baggerschiff „Lemsterland“ frei zu bekommen und zur Schadensbegutachtung in die nahe gelegene Elsflether Werft zu bringen.

Zunächst hatten sich der Schlepper „Flut“ und das Schubschiff „Ascona“ vergebens bemüht, die bei ablaufendem Wasser oberhalb der Hubbrücke Huntebrück zwischen den Böschungen festsetzende Schute wieder so weit flott zu bekommen, dass sie die Wasserstraße nicht weiter blockiert hätte. Erst das auflaufende Wasser half maßgeblich bei der nächtlichen Bergungsaktion.

Verletzt wurde bei dem Malheur, das dem Schiffsführer der im niederländischen Delfzijl beheimateten Baggerschute offenbar beim Warten auf das Heben der Huntebrücke unterlief, niemand. Auch der Schaden an der Uferböschung ist nach Auskunft des Wasserschiffahrtsamtes Bremen vernachlässigenswert. Ob und welche Schäden an dem 52 Meter langen und knapp neun Meter langen Baggerschiff entstanden sind, das im Zuge des Ausbaus der oberen Hunte im „Baustellenverkehr“ eingesetzt ist, muss sich noch zeigen. Nach Angaben einer Weftsprecherin soll die „Lemsterland“ am Montag aus dem Wasser geholt und auf Schäden am Unterschliff untersucht werden. Ob das Schiff gegebenenfalls auch auf der Elsflether Werft repariert werde, sei noch offen.

Die am Donnerstagabend zur Unglücksstelle geeilten Hilfskräfte der Feuerwehr, des Technischen Hilfswerkes, der Wasserschutzpolizei Oldenburg sowie vor allem des Wasser- und Schiffsamtes Bremen hatten zwischenzeitlich ein Auseinanderbrechen der Schute befürchtet, die bei dem immer stärker ablaufenden Wasser buchstäblich zwischen den Uferböschungen in der Luft hing. Zu allem Überfluss sorgte ein in der Mitte des Baggerschiffes aufgebauter Kran mit seinem Gewicht von etwa 60 Tonnen für eine zusätzliche Belastung des in der Luft hängenden Schiffskörpers.

Ein Auseinanderbrechen des Schiffes hätte fatale Folgen für das Gewässer und die angrenzende Natur haben können, da die Schute rund 7000 Liter Treibstoff an Bord hatte, der hätte auslaufen können. Da die Bergungsarbeiten Vorrang hatten und der Treibstoff nicht so schnell abgepumpt werden konnte, brachte das Technische Hilfswerk vorsichtshalber Ölsperren aus.



Die „Lemsterland“ lief am frühen Donnerstagabend oberhalb der Hunte-Hubbrücke aus dem Ruder, stellte sich quer zur Wasserstraße und saß dann zwischen den Uferböschungen fest. Noch in der Nacht zu Freitag wurde sie bei auflaufendem Wasser freigeschleppt. FOTO: BIERNSCHEIN

Zeugen der Havarie auf der Hunte berichteten davon, dass beim Aufstoppen der Schute vor der noch nicht komplett geöffneten Hubbrücke plötzlich der Bug des Schiffes im ablaufenden Wasser seitlich herumgezogen habe, das Vorschiff dabei in die Böschung geriet und das gesamte Schiff

schließlich quergeschlagen sei. Es lag mit Bug und Heck auf den Uferböschungen auf. Die Hunte gilt im Bereich, in der sich die Havarie ereignete, als nautisch sehr anspruchsvolles Revier, geprägt durch extrem starke Strömungen und darüber hinaus extrem starke Tieden.

Zuletzt war auf der Hunte im Jahr 2000 ein Binnenschiff verunglückt, dass ebenfalls aus dem Ruder lief, sich quer gelegt hatte und schließlich in zwei Teile auseinanderbrach. Damals war ein technischer Defekt zwischen Ruder und Ruderanlage Grund für den Unfall.

Spaß am Unfug erleben

Kinder-Kreativ-Projekt „Mitmischer“

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

BERNE. Unter der Überschrift „Mitmischer“ beginnt am Montag übernächster Woche, 30. Oktober, ein sechsteiliges Kinder-Kreativ-Projekt in der Kulturmühle Berne, Lange Straße 74. Unter der Leitung von Sandra Bohlken und Manuela Graupner erleben die teilnehmenden Mädchen und Jungen zwischen neun und elf Jahren Spaß am Unfug.

Sie werden alles mischen, umschütten, neu sortieren, weiterspinnen, aufhängen, in die Tonne hau'n: Wörter, Bilder, Farben, Musik. Nichts ist vor den jungen Teilnehmern sicher, die dabei, so die Programm-Ankündigung, ungeahnte Weiten in sich selbst entdecken werden. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 24 Euro.

Das Kinder-Kreativ-Projekt dauert insgesamt sechs Montage. Es beginnt am 30. Oktober und endet am 4. Dezember. Die Treffen sind jeweils von 15.30 bis 17 Uhr. Über die „Mitmischer“-Reihe gibt Sandra Bohlken unter Telefon 04406/972518 weitere Auskünfte und nimmt Anmeldungen entgegen. Das Kinder-Projekt wird aus Mitteln der Regionalbanken über die Oldenburgische Landschaft gefördert.

25 Jahre in Diensten der Wesermarsch

WESERMARSCH (GJ). Gleich drei Dienstjubiläen konnten in den vergangenen Tagen beim Landkreis Wesermarsch gefeiert werden. Heide Meiners und Kerstin Schäfer, die beide im Jahr 1981 eine Ausbildung zur Verwaltungsangestellten in der Kreisverwaltung begonnen hatten, stehen in dieser Woche seit 25 Jahren in Diensten des Landkreises. Heide Meiners war zunächst im Berufsbildungszentrum eingesetzt, seit 1992 ist sie im Amt für Schule und Kultur in der Nebensstelle Brake tätig. Kerstin Schäfer war bereits im Jugendamt und im Amt für Abfallwirtschaft eingesetzt und ist nun seit vier Jahren im Fachdienst Jugend tätig. Ihr silbernes Dienstjubiläum konnte auch Renate Kirchner begehen, die seit dem 28. September 1981 beim Landkreis Wesermarsch beschäftigt ist. Nach zweijährigem Dienst im Straßen- und Verkehrsamt wechselte sie zum Berufsbildungszentrum und kümmert sich seit 1986 im Kreishaus um Ordnung und Verbraucherschutz. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gratulierte auch Landrat Michael Höbrink den drei Jubilarinnen.

ANZEIGE



Was macht sie so entspannt?

LzO Zukunftsvorsorge

Niemand weiß, wie sich das Leben entwickelt. Sichern Sie Ihre Zukunft deshalb optimal ab. Fragen Sie uns nach der **Prämienrente**.

Nicht träumen – handeln. Jetzt in jeder LzO-Filiale.



LzO
Unsere Nähe bringt Sie weiter.

Landessparkasse zu Oldenburg
lzo.com · lzo-privatkunden@lzo.com

Am Reformationstag steppt die Berner Kirche

Schüler begehen den früheren Feiertag mit einem Gottesdienst in altersgerechter Aufmachung

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Johannesdotter

BERNE. Am Tag vor Allerheiligen, dem 31. Oktober 1517, soll Dr. Martin Luther der Legende nach 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben. Er prangerte das damals gängige Ablasswesen an und nahm Stellung zu theologischen Grundsatzfragen des Glaubens. Damit stieß er die Erneuerung der Kirche an: Überall gründeten sich Gemeinden, die sich auf ihn beriefen und sich protestantisch nannten.

Seit 1667 ist der 31. Oktober als Reformationstag ein Gedenktag, der den evangelischen Kirchen Gelegenheit gibt, über ihr Selbstverständnis nachzudenken. In einigen Bundesländern wie Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist dieser Tag gesetzlicher Feiertag. Im Bundesland Niedersachsen war er vor einigen Jahren noch ein schulfreier Tag. Den Schülern sollte seinerzeit Gelegenheit gegeben werden, zur Kirche zu gehen.

Schulfrei gibt es am Reformationstag in Niedersachsen nicht mehr, aber auch nur noch selten Gottesdienste für Kinder an diesem Tag. Für das Schulzentrum Berne hat der Tag historisch und theologisch sehr wohl Bedeutung und soll deshalb nicht gänzlich von Halloween überdeckt werden.

Deshalb feiert das Schulzentrum in diesem Jahr am Reformationstag, Dienstag, 31. Oktober, in der St.-Agidius-Kirche selber einen Gottesdienst – in altersgemäßer Aufmachung. Schüler haben ihn mit ihrer Religionslehrerin Wiebke Theermann und Pastor Thomas Ehlert, der auch Unterricht am Schulzentrum erteilt, vorbereitet. Alle Klassen – insgesamt 360 Schüler – werden mit ihren Lehrern den Schulgottesdienst besuchen. Eingeladen zum Hören und Schauen sind darüber hinaus alle interessierten Berner. Beginn ist um 10.30 Uhr.

In der Kirche wird der Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ genauso erklingen wie „Geile Zeit“ von der Gruppe Juli, „Durch den Monsun“ von Tokio Hotel, „Dieser Weg“ von Xavier Naidoo und „Every Breath you take“ von The Police. Für Gesang und Musik ist der Pädagoge Nikolai Komar mit seinen Schulmusikgruppen verantwortlich.

Es wird ein Fürbittengebet, das Vater unser und den Segen genauso geben wie eine Sprechmotette zum Thema Zeit und ein szenisches Spiel in drei Bildern. Daran sind sieben Schülerinnen der 9R1 beteiligt: Olivia Gusman, Karina Braue, Jacqueline Cordes, Julia Meier, Tatjana Poppe, Jessica Brede und Christin Rinne. Das Spiel beginnt am Halloween 2006, führt zurück ins Wittenberg um 1518, und lässt im dritten Bild schließlich beide Zeiten verschmelzen. „Wir wollen nicht die Angelegenheit der Kirche

übernehmen“, stellt Rektor Karl-Heinz Pauli-Erythropel klar. Aber für die Schule sei das geschichtliche Ereignis wichtig. Die Schülerinnen und Schüler wurden übrigens mit dem Film „Luther“ auf die Zeit des Reformators eingestellt. Pauli-Erythropel ist auf das Ergebnis schon sehr gespannt und nach der bisherigen Planung fest davon überzeugt: „Da steppt die Kirche.“



Führen beim Reformations-Gottesdienst ein szenisches Spiel auf (hinten von links): Julia Meier, Tatjana Poppe, Jessica Brede, Christin Rinne, (vorne von links) Wiebke Theermann, Olivia Gusman, Karina Braue, Jacqueline Cordes. HJ-FOTO: HANNELORE JOHANNESDOTTER